

Sommer-Mitgliederbrief Juli 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn der rheinlandpfälzischen Ferienzeit informieren wir Sie über die nächsten Veranstaltungen, zumal eine bereits am 30. August 2019 in Mainz gemeinsam mit der Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen/innen stattfindet.

Tragen Sie sich bitte den Termin ein – Sie sind herzlich eingeladen. Der Vortrag ist sehr interessant. Er zeigt die möglichen Auswirkungen für die Psychologenschaft auf, die das Gesetz zur Verbesserung der Psychotherapieausbildung erwarten lässt.

Psychologie im Wandel

Die Veranstaltung findet am **30.08.2019, von 14 bis 17 Uhr im Erbacher Hof,**
Mainz, Grebenstr. 24-26 statt

55116 Mainz

Tel. 06131/257-503 / -512 / -526 Fax. 06131/257-514

Webseite: <http://www.ebh-mainz.de>

Der Eintritt ist frei

Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung unter egotzing@t-online.de

Der Beruf des Psychologen hat bereits im Zuge der Umsetzung des Bolognaprozesses eine Veränderung erfahren. Mit Freiheiten in der Gestaltung von Studieninhalten und bei den Zulassungsbedingungen zum Master ging eine erste Aufweichung der vormals im Diplom vorhandenen einheitlichen Kompetenzen und der Homogenität des Berufsbildes einher. Dies hatte deutliche Auswirkungen auf die Tätigkeiten, mit denen Kolleginnen und Kollegen betraut werden. Es ging damit eine Verbreiterung möglicher Arbeitsplätze einher bei gleichzeitiger Zunahme der Konkurrenz anderer Berufsbilder. Besonders deutlich ist dies im Bereich der pädagogischen Psychologie und der Wirtschaftspsychologie zu erkennen.

Mit dem Vorhaben der Bundesregierung die Ausbildung zur Psychotherapeutin/en neu zu ordnen stehen weitere und gravierende Veränderungen an. Psychotherapie soll dann als eigenes Fach studiert werden. Wenn man die daraus resultierenden Folgen absehen will, muss man einerseits auf die Ausbildungsgänge schauen und andererseits auf den bestehenden und zu erwartenden Arbeitsmarkt.

Zu diesem für unseren Beruf eingeläuteten Prozess müssen wir uns meinungsbildend beschäftigen und diskutieren, welche Folgen dies für bestehende und zukünftige Arbeitsverhältnisse haben kann und wird.

Dipl.- Psych. Fredi Lang ist unser Experte im Verband für all diese Fragen. Er wird informieren und mit uns die damit verbundenen Fragen diskutieren.

Kommen Sie aber bitte auch zur

Ordentlichen Jahresmitgliederversammlung der Landesgruppe am 08.11.2019
von 16:30 bis 19 Uhr nach Mainz. Ebenfalls im Erbacher Hof (siehe oben):

Hier ist die vorläufige **Tagesordnung**:

1. Regularien, Protokollführung u.a.
2. Haushaltsbericht 2018 und Haushaltsentwurf 2020
3. Anpassung der Geschäftsordnung - Vorschlag durch C. Brücher-Albers
4. Rücktritt vom stellv. Vorsitzenden Stephan Jagielski
- 5.a. Nachwahl einer/eines Vorsitzenden für den Zeitraum 08.11.2019 - 31.12.2020 (= restliche Amtszeit)
- 5.b. Nachwahl einer/s stellv. Vorsitzenden für den Zeitraum 08.11.2019 - 31.12.2020 (= restliche Amtszeit)
6. Nachwahl eines/ r Delegierten für restliche Amtszeit bis 31.12.2019 (nur vor sorglich)
7. Wahl eines/r Delegierten (D) sowie eines/r Ersatzdelegierten (ED) für die neue Amtszeit vom 01.01.2020 bis 31.12. 2022
8. Weitere Planungen
9. Verschiedenes

Davor, stellt das **ZPID Trier (Leibniz-institut der Universität) von 14 bis 15:30 in einer Roadshow die Angebote für Psychologinnen und Psychologen vor.**

Diese richten sich an alle Psychologinnen und Psychologen - an Forschende und praktisch Tätige. Sie können die eigene Arbeit unterstützen wie z. B. das Portal PubPsych, mit dem kostenfrei zugängliche Literatur recherchiert werden kann. Wie diese in PubPsych zu finden ist, wird bei der Roadshow-Veranstaltung erläutert. Interessant im Zusammenhang mit PubPsych ist auch das Datenbanksegment PSYNDEX Tests, in dem sich umfassende Informationen über Testverfahren finden. Über den Sucheinstieg PSYNDEX Therapy kann gezielt nach Studien gesucht werden, z. B. mit unterschiedlichem Evidenzgrad, Interventionsprogrammen oder Patientenratgebern.

Danach – und somit vor der MV – laden wir Sie zu einem Beisammensein mit einem Imbiss ein.

Nun kommt die neueste Neuigkeit zum Verabschiedungsprozess des Gesetzesentwurfes zur Verbesserung der Psychotherapieausbildung:

Die 2- und 3. Lesung wird in den Herbst verschoben auf die Zeit nach den Parlamentsferien. Somit lohnt es sich umso mehr, wenn sie als Landesgruppenmitglieder an Ihre Bundestagsabgeordnete schreiben und einen der Briefentwürfe des BDP auf Ihre Situation personalisiert verwenden. Schauen Sie dazu bitte auf den Link in unserer Webseite <https://www.bdp-rlp.org/141/> bzw. auf die BDP-Webseite www.bdp-verband.de

Stammtische

Der nächste Stammtisch in Mainz findet am 11.07. im Gasthaus Hof Ehrenfels statt.

Aus der Landesgruppenarbeit:

Netzwerktreffen im Landesgesundheitsministerium:

Unser Mitglied Ulrich Schübel (er ist auch Vorstandsmitglied der Sektion Wirtschaftspsychologie) stellte den BDP sowie LG und SK Wirtschaft auf einem Netzwerktreffen im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz vor. Die Einladung erfolgte in Reaktion auf ein Schreiben der LG zu den Medienberichten zur Verdopplung der Krankentage wegen psychischer Probleme.

Und hier...aus dem Gesamtverband

Zukunft des BDP – Ein Psychologinnengesetz:

Der Verband plant als weiteres aktuelles Thema der AGs Zukunft des BDP die Schaffung eines „Psychologinnengesetzes“. Die Diskussion darüber wurde auf der letzten Präsidiumssitzung in Berlin eröffnet

Der BDP-Vorstand legt dar, dass es bereits vor 40 Jahren einen Ansatz zum Psychologengesetz gab, dieser jedoch an der Politik scheiterte. Aufgrund eines aktuellen Urteils ist es mehr denn je notwendig, einen berufsrechtlichen Rahmen für Psychologinnen und Psychologen bzw. der Psychologin zu schaffen. Immerhin sind psychologische Interventionen in den Folgewirkungen mindestens so gravierend wie eine Psychotherapie. Auf jeden Fall ist der verstärkte Schutz des Titels des Psychologen notwendig, auch im Sinne des Verbrauchers.

Man sieht eine realistische Gefahr der Abkoppelung der Psychologie aus dem zu beratenden Psychotherapeutengesetz. In anderen Ländern der EU und der Welt ist die Psychotherapie jeweils das Kernstück einer gesetzlichen Regelung der Psychotherapie.

Marke BDP - Zur Verstärkung des Titelschutzes

Dieses Thema wird seit einiger Zeit in den AGs Zukunft BDP I und II vorbereitet.

Herr Prof. Krämer berichtete auf der Präsidiumssitzung im März 19 von den Arbeiten der beiden AGs im Prozess Markenbildung/Mitgliedergewinnung/Bindung. Diese haben eine große Überschneidung in den Aufgaben festgestellt und sich für eine Zusammenarbeit und zusätzliche externe Unterstützung entschieden.

Der BDP-Vorstand traf sich daraufhin mit verschiedenen externen Agenturen. Die Ergebnisse wurden auf einem gemeinsamen Termin am 25.01.2019 in Köln mit den anwesenden Vertretern der AGs besprochen. Die Entscheidung für eine weitere Zusammenarbeit fiel auf eine Agentur aus Köln, die bereits gut im NGO (Nichtregierungsorganisationen) Bereich präsent ist. Als ersten Schritt soll das Arbeitsprogramm spezifiziert und eine Kampagne gestartet werden.

Zunächst war vorgesehen gewesen die Marke „Psychologin BDP / Psychologe BDP“ zu etablieren. Dies wurde jedoch als nicht aussichtsreich eingeschätzt. Eine Marke BDP erscheint durch die festgelegten Mitgliedschaftsvoraussetzungen zielführender:

Die Vollmitgliedschaft im BDP ist europaweit wie auch international ein Qualitätskriterium für eine fundierte Ausbildung in der Wissenschaft Psychologie und stellt damit für Klienten und Kunden eine Gewähr für Titelschutz und somit Sicherheit dar.

Elisabeth Götzinger hat weitere Informationen gefunden und für die Mitglieder zusammengefasst. **Lesen Sie weiter:** Text warum soll ich in den BDP gehen oder bleiben?

Einen schönen Sommer wünschen

Elisabeth Götzinger und Stephan Jagielski